

Lobe den Herren

Es ist ein mächtiges Lied, das jeden Zweifel abwehrt. Die Schöpfung ist rein und vollkommen.

Die Seele spricht mit sich selbst.

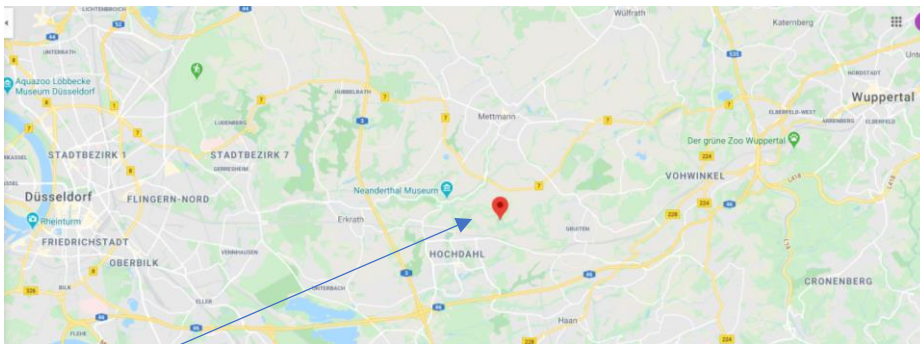
„Lobe den HERRN, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen! Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat!“ (Ps 103,1f.)

Diese Psalmverse sind der Ausgangspunkt.

Der Dichter ist Joachim Neander (1650-1680). Für den Gottesdienst war dieses Lied ursprünglich nicht gedacht. Es war zum Singen „im Grünen“, das heißt im Neandertal (nach ihm benannt) bei Düsseldorf gedacht.

Dort traf sich Neander mit seinen Glaubensgetreuen. Später wurde dort das berühmte Fossil gefunden: der Neandertaler.

Durch den Fanfaren-Beginn ist die Melodie besonders prächtig, passend zum „mächtigen König der Ehren“.



Das Neandertal liegt zwischen Düsseldorf und Wuppertal.